

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 145 (1965)

Nachruf: Huber, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Huber

1878–1965

Mit Paul Huber, Chemiker in Vevey, hat die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft einen ihrer Senioren verloren. Er erblickte am 30. März 1878 in Schaffhausen als zweitjüngstes von zehn Kindern des Pfarrers Emanuel Huber und der Katharina geb. Vetter das Licht der Welt. Er war der jüngste Bruder des nach Brasilien ausgewanderten Naturforschers Dr. Jakob Huber, der unter Prof. Emilio Goeldi am Museu Paraense in Belém wirkte und dessen Nachfolger wurde. Im Haus «Bethanien» am Emmersberg verbrachte Paul Huber eine frohe Jugendzeit. Er durchlief die Elementar- und die Kantonsschule in Schaffhausen und bestand 1897 die Matura. Seinem Wunsche, Apotheker zu werden, Folge leistend, absolvierte er ein Praktikum in der Apotheke Dr. Schmid an der Kramgasse in Bern. Leider erwies sich seine beginnende Schwerhörigkeit im Verkehr mit der Kundschaft als hemmend. Deshalb entschloss er sich, an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich Chemie zu studieren. Nach anschliessenden landwirtschaftlichen Kursen schloss er sein Studium im Jahre 1903 ab. Aus einer Zeit schwerer innerer Krise fand er den Weg zurück zu wissenschaftlicher Betätigung. Er arbeitete vorübergehend in den Metallwerken Dornach, in der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil und im Eidgenössischen Gesundheitsamt in Bern, wo er über 2000 Proben von Gletscherwassern untersuchte.

Im Jahre 1927 trat er in die Firma Nestlé in Vevey ein. Nachdem er einige Jahre unter den Doktoren Bakke und von Fellenberg gearbeitet hatte, kam er 1930 in das chemische Kontrollaboratorium von Dr. Morgenthaler, dem Erfinder des Nescafés, wurde 1934 in dessen Speziallaboratorium übernommen und hatte so Gelegenheit, die ersten Analysen von Nescafé auszuführen. Bei allen seinen Arbeiten leitete ihn ein grosses Pflichtbewusstein und ein unermüdlicher Eifer. Im Laufe des Zweiten Weltkrieges wurde er ein Opfer des Arbeitsmangels. Bei der jungen Gesellschaft «Dental Products» in Vevey fand er ein neues Arbeitsfeld, in das er sich dank seinem umfassenden Wissen rasch einarbeitete. Erst im hohen Alter von über 83 Jahren zog sich Paul Huber in den Ruhestand zurück und hatte nun Musse für seine Liebhabereien, die Astronomie und die Philatelie. Nach kurzem Aufenthalt in der Klinik Mottex bei Blonay ist Paul Huber am 28. Mai 1965 sanft entschlafen. Eine treue

Freundschaft verband ihn bis zu seinem Lebensende mit seinem jüngeren Kollegen Dr. Max Landolt in Vevey, dem wir für seine biographischen Hinweise danken.

Dr. Heinrich Frey-Huber